

R 9335 / 248

fr. Nix. 1938
47 46
in Anwesenheit
9

An Hochwürden
Josef Trittler

Steierdorf

1192
G...../B 13. VIII. 1940.

Deutsche Arbeiterorganisation.

Kam. Franz Nix wurde zum Gau-Berufsgruppenleiter für Arbeiter und Gesellen bestimmt. Er wird in Gesellschaft des Unterzeichneten und noch zweier Arbeiter-Kameraden in etwa 2-3 Wochen nach Steierdorf kommen, um mit unseren dortigen Arbeiterkameraden in engere Verbindung zu treten.

Da wir mit Ihnen, Kam. Trittler in dieser Angelegenheit schon eine Unterredung hatten, wollen Sie die notwendigen Vorarbeiten machen bzw. die nötigen Vorbesprechungen abhalten, damit wir bei unserem Besuch dann mit Ihnen und dem Orts-Berufsgruppenleiter für Arbeiter und Gesellen (den Sie bis dorthin ausfindig machen sollen) über die Methoden beraten können,

- a/ wie wir auf einfachste und rascheste Art die zukünftigen Arbeiterführer schulen können,
- b/ wie wir die deutschen Arbeiter und Gesellen Steierdorfs am besten erfassen können und schliesslich
- c/ welche Massnahmen zu treffen sind um in erster Linie auf weite Sicht aber auch die momentanen Sorgen der Arbeiter zu brechen.

Wir bitten Sie sehr, uns in diesen Bestrebungen an die Hand zu gehen, damit dann nach unserem Besuche die so schwersten Fragen unserer deutschen Arbeiter endlich angegangen werden können.

Mit Deutschen Gruss!

Götter
Gatwailer

Hannover

Franz Kiss

auß. Gewerkschaftsgruppenleiter
für Arbeiter u. Familien.

I/148

525X

6. Oktober 1940

Betreff: Monatsbericht für September 1940

Im abgelaufenen Monat begann die bis dahin im inneren Rahmen stille geführte Arbeit greifbare Formen anzunehmen, die sich besonders im Zuwachs von Mitgliedern äußerte. es wurden auch Gewerkschaften geschaffen, wie die der Dermat., Elektrizitätswerke, Wollindustrie.

In der Schuhfabrik Dermat. (Tümel) haben sich auch weibliche Mitglieder aufnehmen lassen, später werden wir diese wahrscheinlich einem Fachamt für Frauen eingliedern.

Im 3. Bezirk geht die Eingliederung der Mitglieder zusehends vor sich und wird beinahe alle Freizeiten ausfüllen. viel zu wenig lösen der 4. Bezirk, überg. Im 2. Bezirk hatten wir im abgelaufenen Monat eine Zusammenkunft, die zwar nicht massenhaft besucht, aber von tiefer moralischer Wirkung war; eine solche wird am 10. Oktober neuerlich abgehalten. Im

17. Oktober aber wird eine solche in der
Elisabethstadt stattfinden.

Viel behindert in unserer Ar-
beit sind wir durch die ständigen
militärischen Einberufungen und den
Mangel einer entsprechenden Arbeits-
räumlichkeit.

Die zweckbewußte Arbeit machte
es notwendig, daß wir unsere Schülungen
von Sonntag vormittag auf Montag abend
verlegten. Am Sonntagvormittagen werden
sich nur die Ortsgruppen, Petrich-
und Gremmelter einfänden, um
über die innere Hausarbeit zu be-
richten, bzw. neue Richtlinien und
Weisungen entgegenzunehmen.

Die Winterpropaganda zeitigt die
mannigfaltigsten Blüten und erfordert viel
Hilfsleistung und Energie. Sie wird nun
hoffentlich leichter zu bekämpfen sein wenn
unsere innerpolitische Stellung klar
hervorgehen wird.

Bitte diesen unseren Gehalt
zur Kenntnis zu nehmen.

Mit deutschem Gruß
Karl Friedrich
Kreis-Genossenschaftler für
Elberta und Gerolten.

Wir tragen den Namen N.S.D.A.P. wie im Reich. Das grosse Beispiel der Organisation der Arbeiter und des Volksaufbaues das wir im Reiche sehen, verpflichtet uns ernstlich auch bei uns an die Lösung dieser Fragen heran zugehen. Wir sind heute nicht mehr im Stadium der Vergangenheit. Es hat eine Zeit gegeben in der keiner von uns auch nur geträumt hätte das es in so schneller Zeit bei uns verwirklicht wird. Wir haben gesehen wie schnell Hitler Krieg führt der weiss das wir keine Zeit zu verlieren haben, aber er weiss auch das wir Teile des grossen deutschen Volkes sind und so kann ich ihnen als Vertreter der deutschen Arbeitsfront die Grösse der gesamten deutschen Arbeitsfront überbringen. Heute spricht man nicht mehr vom internationalen Sozialismus, sondern vom Arbeiter der Stern und der Faust. Als in 1920 die N.S.D.A.P. gegründet wurde da lachten alle: Nationalismus, Sozialismus und Arbeiter als ein Begriff das war für die Welt viel zu viel. In einem Block will man das ganze deutsche Volk erfassen und jeden einzelnen an die grosse Allgemeinheit restlos binden! Weiter der Nationalsozialismus gibt sich nicht zufrieden mit den jungen oder Alten allein mit nur den Reichen oder Armen es gibt keine Schichten oder Altersklassen. Der Nationalsozialismus will alle und Alles erfassen. Diese Forderungen waren für die Liberalistische Zeit ungeheuer und es bedürfte jahrzehntelangen Kämpfes um die Lehre in die Tat umzusetzen. Denken Sie doch zurück wie anders Sie und ich erzogen wurden. Es ist nun einmal so auf dieser Welt das alles berechnet wird. "Derjenige der das Geld hat regiert die Welt". So haben die Marxisten gedacht bei denen es nur um die Herrschaft der Materie und des Geldes ging. Wir haben mit der Zahl abgestimmt und im Grunde genommen hat jede der Arbeiterpartei geistig eine Grundlage besessen, einmal regierte die eine Partei einmal die andere. In jedem Falle regierte der Marxismus, und eine Lösung wie wir sie ersehnten ist niemals gefunden worden. Die Leute liefen eben immer so wie sie es politisch praktischer fanden. Sie suchten eben das Richtige und es soll mir niemand kommen und sagen das diese Arbeiter nicht um den rechten Weg kämpften. Den wer meint das dieser Stand in Politik so naiv sein sollte der taugt nicht zum Arbeiterführer. Hier geht es nicht um harmlose Angelegenheiten hier geht es um Sein oder nicht Sein des ganzen Volkes. Die deutsche Arbeiterfrage ist allseitig und das Bürgertum trägt genau dieselbe Schuld an den Fehlern der Vergangenheit bei uns noch an der Gegenwart als die Arbeiter selbst. Die Arbeiterfrage wurde immer unter einem falschen Begriff aufgefasst. Man sagt alle Menschen sind gleich. Der Marxismus kannte nur Gleichheit kannte nur Genossen und nützte dabei jeden ganz schamlos aus. Den im Grunde genommen bestand seine Gleichheit nur unter dem Werktätigen während die Schichte der Unternehmer des internationalen Finanzjudentums erst durch diese Lehre die Arbeiter sowohl der Stern wie auch der Faust erst richtig ausbeuten konnte. Die deutschen Menschen untereinander sind nicht gleich z.B. Kam. Frauenhoffer ist grösser als ich selbst und hebt vielleicht 100 kg während ich wenn ich mich anstrenge kaum 70 kg hebe. Wir Menschen sind eben nicht gleich wir sind verschieden wir haben aber auch etwas gemeinsames von dem das Judentum und der Marxismus nie etwas wissen wollte das ist unsere Ehre. Allenthalben hat der deutsche nur etwas heiliges gemeinsames die deutsche Ehre. Wer dies nicht begreift und dieses nicht praktisch in die Wirklichkeit umzusetzen versteht taugt nicht für unsere Welt. Sozialismus ist für uns Deutsche keine Politik der Illusionen sondern die Lehre der Wirklichkeiten. Er wird bestehen solange Menschen bestehen. Jeder von uns muss leben und um diese Lebensmöglichkeit zu erhalten ist es notwendig sich einer Weltanschauung anzuschliessen die als eines ihrer Ziele sich die Verbesserung der Lebensmöglichkeiten gestellt hat. Die das Wort Arbeiter auf Ihrer Fahne trägt. Wir unterscheiden uns zwar von einander es gibt Unterschiede in unserer Arbeit aber wir haben alle das eine Ziel wir wollen den einzelnen Menschen in seiner grossen Leistungsabsicht fördern

67
~~100~~

und unterstützen ob er von oberen oder unteren Kreisen unseres Volkes kommt. Der Wert eines Menschen wird einzig und allein nach seiner Leistung beurteilt.

Die deutsche Arbeitsfront die nach der Machtergreifung entstanden ist ist eine Teilorganisation der N.S.D.A.P. und umfasst 28 Mill. Arbeiter der Stirn und der Faust, Unternehmer und einfache Werkarbeiter. Wir werden unsere Werktätigen in dieselbe Arbeiterbewegung bringen wie im Reich, doch müssen wir zunächst bei uns eine Arbeiterorganisation errichten. Wir müssen uns eine Organisation schaffen sowie die Rumänen sich eine solche schaffen werden. Unser Organisation muss zuerst die Kameradschaft zwischen dem Arbeiter der Stirn und dem Arbeiter der Faust anstreben. Wir werden alle sozialen Probleme auf eigene Verantwortung lösen d.h. aber nicht das wir nicht im Rahmen der grossen deutschen Arbeiterschaft kämpfen wollen. Es gibt nur eine Arbeitsfront und eine grössere Arbeit wird es auch in der Zukunft in Europa nicht geben. Wir werden als der Block der Arbeitnehmer in Rumänien dafür kämpfen um durch unsere Haltung und Überzeugung zu einer Betriebsgemeinschaft der deutschen Arbeitsfront zu gelangen.

Betriebsobmann kann in der Arbeitsfront nur der sein der sich dazu eignet. Der Fabrikant der Schlosser der Beamte der Tagelöhner alle können sie diese Stelle einnehmen das Wichtigste ist ihre Einsatzbereitschaft. Betriebsblockleiter und Betriebszellenleiter stehen dem Betriebsobmann im Betriebe zur Verfügung. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht eine Organisationsfrage sondern die wesentlichste soziale Einrichtung. Als der Führer die Macht ergriff hat er nicht in die Taschen gegriffen trotzdem es die Leute von ihm erwarteten den sie meinten nur durch plötzliche Gehaltsaufbesserung könnte das Elend gemildert das soziale Problem gelöst werden, die Taschen waren ausgeplündert. Er hat Opfer verlangt Opfer auf Opfer Jahr für Jahr. Doch inzwischen leistete die deutsche Volkswirtschaft ungeheueres um das deutsche Volk mit den besten Waffen auszurüsten die nun Europa in die Hand der N.S.D.A.P. gegeben haben. Und dafür lohnte es sich Opfer zu bringen. Den soziale Probleme dürfen nicht für den Augenblick gelöst werden sondern die Lösung muss auf Weite Sicht vorbereitet und planmässig in Angriff genommen werden. Dabei muss die Ordnung eine altpreussische sein. Disziplin muss vom kleinsten bis zum grössten herrschen. Nur so kann der grosse Erfolg der Gegenwart auch für die Zukunft sichergestellt werden. Doch bei allem ist ein wichtiges der Arbeiter muss darüber aufgeklärt werden um was es geht er muss vollstes Vertrauen in seine Führung haben können, sowie der deutsche Arbeiter im Reich sich immer auf das Wort Hitlers verlassen kann. Der deutsche Arbeiter ist der treueste Sohn des deutschen Volkes. Wir leben heute in einer Zeit wo der äussere Erfolg im Gleichschritt mit dem inneren Erfolg im grossen Masse Werte schafft. Parallel mit der Neuordnung in Europa zeichnet sich die deutsche Neuordnung im inneren Leben des Reichs auf. Die deutsche Arbeiterpartei hat auf völlig neuer Grundlage das Leben des Arbeiters gesichert, es war nur so möglich das diese Grundlage für alle Arbeiter galt, auch für jene die keine Matura (Bakkalaureat) oder gar Hochschulbildung besitzen. Als Beauftragter des Führers schuf Dr. Robert Lay in gewaltiger Arbeit jene Verhältnisse die es heute dem deutschen Arbeiter ermöglichen das zu leisten worüber heute die ganze Welt staunt. Der Arbeiter kann nur dann etwas leisten wenn er ein menschenwürdiges Heim besitzt und er kann nur dann heiraten und seine Pflicht am Volke erfüllen wenn im eine geregelte Heimstätte gesichert ist. Durch den Bau von geräumigen Wohnungen für alle wurden diese Voraussetzungen geschaffen. Es genügt aber nicht nur die materielle Aufzuchtung des deutschen Menschen auch dem seelischen muss Rechnung getragen werden. Durch die K.M.F.-Organisation wird es jedem Arbeiter ermöglicht auch einmal gute Musik zu hören ein Werk der deutschen Dichtung zu genießen. Mal fremde schöne Länder zu sehen sich am Meere erfreuen u.s.w.

Konzerte Reisen und Kunst müssen genau so wie die Arbeit eine Gemeinschaftsangelegenheit des deutschen Volkes werden. In der Erkenntnis dass nur durch einheitliche Leitung das KdF Werk wirklich etwas leisten kann hat der Volksgruppenführer entschieden dass diese Organisation durch die Arbeiterschaft geführt und geleitet werden soll. Es ist keine Kampfansage gegen die Nachbarschaft doch es geht nicht das die Elisabethstadt die Josefstadt jeder Stadtteil im besonderen seine KdF Konzertreisen veranstaltet. KdF ist eben eine Sache der Gemeinschaft. Wir werden in absehbarer Zeit Betriebszellenorganisationen gründen die N.S.B.O. jedes Unternehmen und jeden Arbeiter umschliessen wird. Nachdem so die Voraussetzungen die auch das Reich hatte geschaffen sein werden wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

Heil Hitler

November 1940

L a g e b e r i c h t

der Gewerkschaftsfrage im Banater Industriegebiet.

Am 5. Oktober 1940 ^{be-}suchte der Vertrauensmann Horia Sima Prof. Stoicanescu in Begleitung von Ing. Bârsu, Bukarest, die Orte Steierdorf und Anina. um sich über die Lage der dortigen Arbeiterschaft ein Bild zu verschaffen. Im Auftrage von Horia Sima erreichte Stoicanescu durch direkte Verhandlung mit der Arbeiterschaft eine 38 - 40 %ige Lohnerhöhung. Ausserdem Erleichterung bei der Lebensmittelbeschaffung und Kleiderzulage. /Die Arbeiterschaft forderte eine 100 %-ige Lohnerhöhung und eine 50 %-ige rückwirkend mit 1. März d. J. /.

Bei dieser Gelegenheit teilte Ing. Bârsu vertraulich mit, dass die Gewerkschaften /Zünfte/ innerhalb der nächsten 10 Tage aufgelöst werden. Verschiedene Listen, welche er ebenfalls vertraulich vorwies, lassen vermuten, dass die Legion eine Gleichschaltung des gesamten UDR-Betriebes plant. In Reschitza kursiert ausserdem die Nachricht, dass Ing. Bârsu der kommende Generaldirektor der UDR-Werke werden soll.

Stoicanescu teilte mit, dass die gegenwärtige Lösung nur eine vorläufige Lösung zur Beruhigung der Arbeiter darstelle, eine endgültige Lösung aber später erfolge. Bei der kommenden Lösung handelt es sich nicht um die Errichtung von staatlichen Zünften, sondern um die ausschliessliche Errichtung legionärer Zünfte. Unser Vorschlag - vor den Vertretern der Arbeiterschaft von Steierdorf und Reschitza 6- deutsche Zünfte aufzurichten, fand das nötige Verständnis. Bei der Organisationsform solcher Zünfte ist allerdings folgendes zu berücksichtigen:

1./ Man hält die bisherige Form der Gewerkschaftsorganisation aufrecht. Hat den Nachteil, dass sich die Arbeiterschaft von der bisherigen sozialdemokratischen Gewerkschaft auch weiterhin erfasst fühlt und der Volksgemeinschaft weniger Rechte in der Vertretung der Arbeiterschaft zukommen.

2./ Man wählt eine neue Organisationsform. Z.B. die Vertretung der Arbeiterschaft geschieht am Orte von dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront. Seine Durchführungsorgane aber sind die Bezirks- bzw. Zellenleiter der Volksorganisation. Der Weg Landesleitung- DAF - Arbeiter wäre demnach:

Die Fachreferenten haben keinerlei Autoritätsgewalt. Sie dienen lediglich zur fachlichen Orientierung des Ortsleiters der DAF. /Der Unterschied der bisher igen sozialdemokratischen Form liegt eben darin, dass die Arbeiterschaft nicht durch ihre Vertrauensmänner der Körperschaften repräsentiert wird, sondern letzten Endes durch die Amtswalter der Volksgemeinschaft /. Dieser Vorschlag hat vom Standpunkt der völkischen Erziehung sehr viel für sich.

Da letzten Endes aber der Kampf der Deutschen Zünfte sich gegen die Legionäre-Zünfte als einzigen Gegener richten wird, ist es zweckmäßiger die Organisationsform dieser Zünfte beizubehalten. Auch dann, wenn diese Zünfte sich organisatorisch stark an die früheren sozialdemokratischen anlehnen.

Die Vermögensfrage. Sowohl in Steierdorf, als auch in Reschitza -gilt auch für die übrigen Orte mit deutscher Arbeiterschaft - ist ungefähr 2/3 des Gewerkschaftsvermögens von der Deutschen Arbeiterschaft aufgebracht worden. Eine genaue Feststellung des Prozentsatzes ist nur möglich, wenn zu dieser Erhebung die Bücher der Gewerkschaften, Zünfte, zur Verfügung gestellt werden. Ein Durcharbeiten der Bücher würde auch dann ungefähr 10 bis 14 Tage beanspruchen. Grundsätzlich muss unter allen Umständen festgehalten werden, dass jene Beträge, welche von der Deutschen Arbeiterschaft aufgebracht wurden, der deutschen Gewerkschaft, Zünfte, zufallen. Mit dem genauen Verhältnis zwischen deutscher und rumänischer Leistung müssen örtliche Kommissionen eingesetzt werden. /Ein Teil des Vermögens ist auf Aktien, ein Teil besteht aus Staatsbeitrag, ein Teil ist Gewerkschaftseigentum, Körperschaftseigentum usw./ Der vom Staate zur Verfügung gestellte Beitrag wurde in Form von Subventionen geleistet, muss also prozentuell zwischen Deutscher und Legionär-Gewerkschaft aufgeteilt werden.

Gleichberechtigung der Gewerkschaften. Da die Legion die jetzt aufzustellenden Zünfte als Propagandamittel unter der Arbeiterschaft verwenden will, wird ~~mit~~ der Staat naturgemäss diese Gewerkschaften unterstützen. Die Kameraden befürchten, dass sie dadurch durch die Aufstellung rein deutscher Gewerkschaften der Direktion gegenüber, bei Lohnforderungen usw. in Nachteil geraten. Zumal auch die Direktion gleichgeschaltet wird. Es wäre zweckmäßig der Regierung gegenüber festzuhalten, dass in Orten mit deutschen und legionären Gewerkschaften eine absolute Gleichberechtigung der beiden Gewerkschaften bestehe. Dies müsste so weit gehen, dass falls die Direktion mit einer der Gewerkschaften oder Zünfte eine Verpflichtung eingeht diese automatisch auch für die andere /deutsch bindend sei. Hieher gehört auch die Frage des Arbeiternachwuchses. Schon lange wird systematisch das Verhältnis des Nachwuchses bei der Arbeiterschaft und der Facharbeiterschaft zu Gunsten des Rumänentums beeinflusst. Selbst bei besserer körperlicher Konstitution und besserer technischen Vorbildung wird das rumänische Element vorgezogen. Um den Arbeiternachwuchs zu sichern, ist der einzige Weg den Prozentsatz der Zünfte auch auf die Zulassung des Nachwuchses anzuwenden.

III.

Es wäre aber unter Umständen heute noch möglich die Regierung dahingehend zu informieren und zu beeinflussen, dass sie bei der Aufstellung der Legionären Zünfte die alten Formen der sozialdemokratischen Gewerkschaften ebenfalls beseitigt. Durch das System der Vertrauensmänner für jede einzelne Gliederung der Arbeiterschaft hatten die Sozialdemokraten ein wirkungsvolles Propaganda- und Kampfinstrument, das an jedem einzelnen Arbeiter heranlangen konnte. Dieses System war der Garant dazu dass sich jeder Arbeiter früher oder später /durch Schikanen, Benachteiligungen usw./ der Sozialdemokratie beugen musste. An Stelle dieser Vertrauensmänner soll nach Muster der DAF der Betriebsrat treten. Diesem kommt die Aufgabe zu, unter ständiger völkischer Kontrolle, die kleinen und täglichen Nöten der Arbeiterschaft zu vertreten.

Auf die Dauer kann eine Gleichstellung nur so gesichert werden, wenn in Bukarest dem Arbeitsministerium /Ministerul Muncii și ocrotirea sociala/ ein ständiger hauptamtlicher Vertreter der DAF eingesetzt werden kann.

Krankenkassawesen. Die Verschiedenheit der Volkzugehörigkeit wird hier am meisten herausgestrichen. Die Benachteiligung der deutschen Arbeiter ist offensichtlich. Sie kommt bei Fragen der Pensionierung, der Krankenunterstützung und der Behandlung ständig zum Ausdruck. Zugleich mit der Frage der Zünfte ist es wichtig bei den Krankenkassen eine massgebende Beteiligung in der Leitung zu erzielen. Dies muss umso leichter sein, da das gesamte Krankenkassawesen auf staatlicher Grundlage aufgebaut ist. Die Relation der Zünfte ist hier der beste Massstab. Ausserdem soll eine freie Arztwahl erreicht werden. Bisher waren die offiziellen Krankenkassenärzte für die Arbeiterschaft verpflichtend. Diese aber standen in Zusammenarbeit mit der Direktion.

Dem Vertreter von Hora Sima gegenüber erklärte unser Kreisleiter Kam. Sittner unsere Bereitwilligkeit zur Unterstützung ihrer Bestrebungen zum Wohle der Arbeiterschaft. Da die Lohnforderungen der Arbeiterschaft nicht voll berücksichtigt wurden, drohte ein neuerlicher Streik auszubrechen. Auf Grund der Versicherungen von Kam. Sittner verhütete die deutsche Arbeiterschaft einen abermaligen Streik. Da die Legionäre sehr schwach sind /Stoicanescu selbst sagte seinen Leuten(sunteți minoritari/ sind sie auf unsere Unterstützung voll und ganz angewiesen. Dieser Umstand berechtigt uns die Aufstellung Deutscher Gewerkschaften zu verlangen.

Temeschburg, 8. Oktober 1940.

stellvertr. Gauleiter

Monitorul Oficial /Partea I./ Nr. 275 din 21.XI. 1940.

MINISTERUL JUSTITIEI

GENERAL ION A N T O N E S C U

Co n d u c ă t o r u l Statului Român

și

Președintele Consiliului der Miniștri.

Asupra raportul d-lui ministru secretar de Stat la Departamentul Justiției cu Nr. 162.266 din 1940:

In baza dispozițiilor decretelor legi Nr. 3052 din 5. Septem vrie și Nr. 3072 din 7. Septemvrie 1940,

Am decretat și decretăm:

D E C R E T 6 L E G E

penrtu constituirea Grupului Etnic German din România

Art. 1. Grupul etnic German din România este declarat persoană juridică română de drept public, purtând denumire "Grupul Etnic German din România"

Art. 2. Aparține "Grupul Etnic German din România" toți cetățenii români, care prin confesia lor la Poporul German, su fost recunoscuți ca fiind de origina etnică germană, din partea conducerii Grupului Etnic și înregistrați ca atare in registrul național al Grupului Etnic German din România.

Art. 3. Reprezentantul voinții Naționale al Grupului Etnic German din România este "Partidul Muncitoresc National-socialist German" /N.S.D.A.P./ al Grupului Etnic German din România/Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei /NSDAP/ der Deutschen Volksgruppe in Rumänien/ El lucrează in cadrul Statului Național Român.

Art. 4. Cu aprobarea Conducătorului Statului Național Legionar, Grupul Etnic German din România poate lua, pentru menținerea și consolidarea vieții naționale, dispozițiuni cu caracter de obligativitate pentru membrii lui.

Art. 5. Grupul Etnic German din România, poate aproba, pe lângă drapelul Statului Român și Drapelul poporului german.

Art. 6. Orice dispozițiuni contrarii devretului-lege de față, sunt și rămân abrogate.

Dat in București la 20. Noemvrie 1940.

**Ministerul Justiției
Mihai A. Antonescu**

**Conducătorul Statului Român și
Președintele Consiliului de
Miniștrii
General Ion Antonescu**

Wahrh. Nov. 1940

R 9335 / 245

1940

Hans Ewald Franenhoffer

Ich bin einmal in der Gegend von Nürnberg viel herumgelaufen und habe dort Gelegenheit gehabt mit einem Problem bekanntschafft zu machen, das mir damals noch neu war. Eines Tages bin ich durch eine schöne Strasse gegangen und fragte den Strassenkehrer ob hier reiche Leute wohnen. "Ja reiche Leute wohnen hier genügend, doch sind nicht alle gleich, es gibt unter ihnen aber auch sehr gute". "Da in diesem Hause wohnt z.B. ein sehr feiner Mensch. Der gibt mir jeden Morgen eine Zigarette." Und als wir schauten wer in diesem Hause wohnt so war es der Aron Grossmann, der eine deutsche Arbeitskraft auf die schamloseste Weise ausgenutzt hat und dem es trotzdem gelang einen deutschen Arbeiter zu finden der sagte dass er ein feiner Mensch sei. Zum Schlusse waren mehr "feine" Juden im Reich als überhaupt Juden waren. So wurden auf diese Weise 100.000 deutsche Arbeitskräfte ausgenutzt und auf die Dauer

hätte so das ganze soziale Problem bzw. die Lösung dieses Problems an der listigen Handlungsweise der Juden scheitern müssen.

In den Jahren 1923-26 also in einem Zeitraum von 3-4 Jahren sind aus dem Reich über 10 Mill. Reichsmark zur Unterstützung der streikgeschädigten nach England geführt worden trotzdem in Deutschland 2-3 Mill. Arbeitslose waren. Diese Riesensummen wären Deutschland viel besser gekommen als England. Das war eben das Problem des Sozialismus in der Angelegenheit der Arbeiterschaft. Wenn sich dieser Sozialismus mehr um den Arbeiterstand gekümmert hätte, so hätten sich die Arbeiter ganz bestimmt keiner Weltanschauung zugewandt. Es sind viele nicht deshalb Kommunisten geworden weil sie im Kommunismus etwas schönes sahen, sondern weil sie von dieser Lehre die Rettung hofften und weil schliesslich auch nichts besseres vorhanden war. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Kommunisten zu den besten Menschen gehört haben. Im Reich hat sich ein Deutscher, ein nationaler Sozialismus gefunden und hat als erstes die Forderung aufgestellt: "Wir wollen nicht

Judenknechte sein!"

wenn ich heute zu ihnen spreche so will ich mich nicht mit diesen Problemen beschäftigen. Ich bin hier um mit ihnen Volkspolitik zu besprechen, den sie sind heute ein Teil der Volksorganisation unserer Gemeinschaft bilden zusammen mit dem Bauern und Beamtenstand ein ganzes das nur in engster Zusammenarbeit der Gemeinschaft nützen kann. Sie haben hier bei uns gesehen in w. lohem Tempo und in welcher Geschwindigkeit heutzutage Politik betrieben wird. Vor einem Jahr ja vor Wochen hat die rumänische Regierung eine Liste von 17 Mann zusammengestellt die eingekerkert werden sollten, dann eine weitere Liste von 200 schliesslich von 2000 ~~ganx~~ ging sogar bis zu den Ortsobmännern! Jeder kleinste Führer stand auf der Liste! Nur ein Befehl am Mittwoch die ersten 17 Mann einzusperren in 48 Stunden wäre von unserer Führerschaft keiner vorhanden gewesen. Mittwoch früh um 7 Uhr wird bekannt dass Deutschland mit Russland einen Wirtschaftspakt abgeschlossen hat. Alles wird rückgängig gemacht. Der polnische Rundfunksender sagte das schon die Volksführere verhaftet wären. Nicht die rumänische Regierung und Polen waren die hauptschuldigen sondern die Freimaurerei hinter welcher die Juden stecken. Wenn das deutsche Schwert nicht hinter uns gewesen

1190

dann hätten wir es erlitten können, dass einige hundert deutsche Volksgenossen erschossen worden wären. Wenn es in Polen nur die kleinsten Schwierigkeiten gegeben hätte so wären 5-7 Länder auf Deutschland eingestürzt. Wenn wir heute unsere Häuser mit der Hakenkreuzfahne schmücken können so sehen wir wie schnell heutzutage Politik betrieben wird und wie schnell es später geschehen wird. Rumänien steht jetzt auch an der Seite Deutschlands. Auch Rumänien hat seine Jugend von denselben Elementen die uns verfolgten erschossen lassen müssen und das ist nun die Basis unserer Zusammenarbeit. Den Kampf den das rumänische Volk in jüngster Zeit geführt hat, hat auch unser Volk durchkämpfen müssen, nur viel früher und in grösseren Ausmassen. Durch seinen Kampf hat das deutsche Volk erst die Voraussetzungen geschaffen zu den nationalen Erhebungen der anderen Völker. So ist unser Verhältnis zu dem rumänischen Staat auf gegenseitige Achtung aufgebaut.

Wir haben jetzt die Absicht die Glieder unserer Volksgruppe mit Einwilligung des Staates in der N.S.D.A.P. zusammenzufassen. Was uns dadurch gegeben ist werden Sie in der Zukunft sehen. Kein deutscher Junge und kein deutsches Mädel soll mehr bei einem Juden dienen. Wir wissen auch ganz genau was weiter in den Nürnbergergesetzen steht ! Durch eine weitere Bestimmung des Erbfgesetzes haben wir die Möglichkeit unseren Siedlungsraum so zu besiedeln dass das deutsche Blut den Raum beherrscht. Ich will Ihnen erwähnen das 10-15 km von den deutschen Siedlungsgebieten im Protektorat kein anderer Besitz sein darf. Zwischen uns und dem Mutterland steht ein absterbendes Volk das entweder mit uns gehen oder sich dem Slawentum ergeben muss. Nun hängt es von der deutschen Mutter ab ob dieser Raum uns gehören wird oder dem Slawentum anheimfallen muss. Ich kann Ihnen entschieden mitteilen dass wir nicht umgesiedelt werden und wenn hier keine deutschen Menschen wohnen würden so müsste man solche hierher siedeln. Wir haben dafür zu sorgen das in diesem Raume der deutsche Blutestrom nicht mehr versiege. Ich weiss nicht ob sie es in der Zeitung verfolgt haben das die deutsche Volksgruppe das Recht hat Massnahmen zu ergreifen die ihren Bestand sichern. Das Mutterland hat jene grossen Industriellen die sich ständig auf die Geldtasche pochten auch erst zu nationalsozialisten erziehen müssen. Auch wir wollen diese Erziehungstiftigkeit wenn es sein muss aufnehmen. Wenn wir erst Spaten bestellen so wird es vielen schlecht gehen. Wir werden sie erst dann bestellen wenn es nötig sein wird, diese Massnahmen werden aber unbedingt zum Ziele führen. Jeder Betrieb wird kontrolliert wir wollen wissen ob der deutsche Arbeiter unter solchen Verhältnissen lebt die einem deutschen Menschen gebühren. Der Arbeits-

geber muss seinen Angestellten als Volksgenossen betrachten, und ihm dementsprechend behandeln. Zwischen Chef und Angestellten muss ein Vertrauensverhältniss bestehen. Alle Arbeiter sollen in der N.S.D.A.P. mitarbeiten und sie unterstützen. Die Stimmung wird dann bei uns bald ähnlich sein wie die im Reich. Ich war in Berlin und habe nichts von zerschlagenen Häusern gesehen und nichts von Hungersnot gehört wie sich die Engländer loben. Es ist aber doch eine Unzufriedenheit zu bemerken: Jeder will an die Front.....

Nov. 1940

92
13

R 9335/245

Gegenwärtiger Stand und Form der Erfassung der deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen.

Wir haben jene Fach-Arbeiter, die zerstreut in kleineren Betrieben arbeiten, in Berufsgruppen (Friseure, Tischler, Schneider usw.) erfasst, in Betrieben von 25 Arbeitern angefangen, organisierten wir Betriebsgemeinschaften, jene Arbeiter, die nicht nach Berufen erfasst werden konnten und zufolge der Art ihrer Beschäftigung auch keine ständige Arbeit an ein und demselben Platze haben, haben wir in Ortsgruppen (nach Bezirk der Stadt und Vorstädte) Organisiert.

Bis zum heutigen Tage haben wir erfasst :

21 Betriebe mit	612 Männern	405 Frauen
4 Berufsgruppen mit	204 "	16 "
8 Ortsgruppen	358 "	36 "
Zusammen :	<u>1174 Männern</u>	<u>457 Frauen</u>
	457	
Insgesamt:	<u>1631 Mitglieder</u>	



92
83

Temeschburg, den 5. XII. 1940

Lage+ Bericht.

Am 28. Nov. hat Gauberufsgruppenleiter Kam. Franz N i x mit den Kameraden von Perjamosch dortselbst eine Besprechung zwecks Bildung der NSBO abgehalten, und die notwendigen Weisungen zur Vorbereitung einer Grosskundgebung der Arbeiterschaft erteilt, welche, wenn die endgültige Form der NSBO erfolgt ist, stattfinden soll. Es wurden 3 Kameraden eingesetzt, um alle Arbeiter des Ortes listenmässig zu erfassen und mit ihnen kleinere Besprechungen abzuhalten, die den Zweck haben, die Aufmerksamkeit derselben auf die NSBO zu lenken.

Kam. N i x möchte ganz besonders ihre Aufmerksamkeit auf die Lage der Körberschen Hutfabrikarbeiter in Perjamosch lenken. Es ist von einer Belegschaft von 200-250 Menschen, die seit Mai arbeitslos sind, die Rede und es besteht keine Aussicht, dass der Betrieb in absehbarer Zeit die Arbeit beginnen wird. Man begründet die Abstellung des Betriebes mit Rohmaterialmangel. Nach Aussage der Kameraden soll aber Rohmaterial vorhanden sein und es fehle nur ein ganz geringer Teil den man leicht beschaffen könnte. Allgemein ist man der Meinung, dass die Fabrikleitung mit dem Rohmaterial spekuliert: warum arbeiten, wenn durch das Anschwellen der Preise des Rohmaterials ein höherer Nutzen eingebracht werden kann. Es habe auch der Umstand zur Stilllegung des Betriebes beigetragen, dass Herr K ö r b e r seinen ganzen Anteil aus der Fabrik herauszog und sich in Ungarn niederliess, es fehle somit das notwendige Kapital um mit der Arbeit beginnen zu können.

Die Lage der Arbeiter ist natürlich ausserordentlich schlecht. Frau Körber hat vor einem Monat den Arbeitern eine Hilfe zugesagt, die aber bis heute nicht erfüllt wurde. Es war von 750.000 Lei die Rede. Das Winterhilfswerk hat nämlich auch noch nicht eingesetzt. Wegen der 750.000 Lei sind Meinungsdivergenzen aufgetaucht, deren Leidtragende die dortigen Arbeiter sind.

Mit Zustimmung des Kam. N i x wurde der Ortsleiter der NSBO betraut, mit der Direktion eine ganz entschiedene Rücksprache zu nehmen, und eine einmalige grössere H i l f e für die Arbeiter zu fordern.

Von Ihnen aber, Pg. C l o o s wünschen die Arbeiter, Sie mögen durch die Volksgruppenführung erwirken, dass die Direktion den Betrieb wieder aufnimmt - Sollte aber auch das nicht zum gewünschten Ziel führen, möge bei der Regierung interveniert werden.

Am 30. Nov. war Kam. Franz N i x in Hatzfeld und traf dieselben notwendigen Vorarbeiten für die NSBO wie in Perjamosch. Dortselbst hat Kam. Nix mit den Volksdeutschen Fabrikanten verhandelt.

Am 3. Dezember war Kam. N i x in Lugosch, um die Frage der NSBO im Sinne unserer Besprechung zu erledigen und hat überall veranlasst, für eine Grosskundgebung die notwendigen Arbeiten zu treffen.

Am 8. Dezember fährt Kam. N i x nach Arad um auch dort unsere Sache in Bewegung zu bringen.

In Temeschburg nehmen die Arbeiten ihren normalen Verlauf und es ist zu bemerken, dass wir jetzt mit den Buchdruckern, Lebensmittelarbeitern, Handelsangestellten und Privatbeamten auch schon die notwendigen Erfassungsarbeiten in die Wege geleitet haben.

Auf eine in Temeschburg zu Tage tretende Erscheinung wollen wir Sie noch aufmerksam machen, die nach einlaufenden Berichten auch in den übrigen Städten schon bemerkbar wird: Das Benehmen der verschiedenen Kommissare in den einzelnen Betrieben. Als diese Kommissare eingesetzt wurden, schien es, als wenn sie zum Vorteil der Arbeiter wirken wollten. Nun zeigt sich aber, und das beweisen die beiliegenden Belege, dass ein Teil dieser Kommissare eine wahre Plage zu werden beginnt, besonders für die deutschen Arbeiter. Was man mit dem berüchtigten Numerus-Valachicus nicht erreichen konnte, will man jetzt auf andre Art durchsetzen. Diese Herren erfüllen kleinere und grössere Schikane um das Leben der deutschen Arbeiter noch mehr zu verbittern.

Es wäre wünschenswert wenn unsere Volksgruppenführung bei der Regierung diesbezüglich ein entschiedenes Wort sprechen würde. Bei Aufnahme von Arbeitern ist es kaum möglich, einen deutschen Arbeiter irgendwo unterzubringen, es kommen immer nur Flüchtlingen in Frage und dasselbe Verhältnis ist auch bei der Festsetzung von Löhnen, wo immer nur Rumänen bevorzugt werden. Wenn wir also nicht imstande sind hier eine gerechte und unwälzende Änderung durchzusetzen, laufen wir Gefahr, dass die Zahl der Arbeitslosen unserer Volksgenossen noch grösser wird und sie wieder den Marksisten in die Arme getrieben werden. Wir bitten daher alles Menschenmögliche in der Sache zu unternehmen.

R 9335 / 233.

23

26

Fg.
Fritz Cloos
Kronstadt

5.XII.1940

Wir übersenden hiemit die Liste der Zusammenschreibung der Arbeiter für die Organisation Todt von Temeschburg und dem Gau - Banat. Es haben sich insgesamt 1183 Arbeiter gemeldet aber es sind noch nicht von allen Orten des Gaues die Listen eingelaufen.

Weiteres Übermitteln wir den Lagebericht über Perjamosch, Hatzfeld und Lugosch sowie Temeschburg.

Nach Arad fahren wir Sonntag, um die Vorbereitungen für die Grosskundgebung zu treffen.

Es liegen auch noch Beschwerden bei, auf die wir besonderes Augenmerk zu legen bitten.

Mit Deutschem Gruss:

Kreis Temeschburg

Pohly Karl	Temeschburg III.
Martinowitz Hans	" II.
Krämer Robert	" IV.
Bach Ottmar	" V. Str. Bärzava 31
Klimek Hans	" III. Porumbului 5
Schmidt Ladislaus	" II. Telegrafului 50
Hofmann Gustav	" II. Stefan c.Mare 29
Seifert Franz	" III.
Wenzel Franz	" II. Seta 38
Neisser Franz	" IV. Fröbl 30
Bruckler Eduard	" IV. Pop de Boset 24
Matho Hans	Ghilad
Neissner Nikolaus	"
Kelter Jakob	Jahrmarkt
Blaey Kaspar	"
Nix Nikolaus	"
Müller Sepp	Neubeschenowa
Grossmayer Hans	"
Waki Hans	"
Weber Sepp	"
Kremer Sepp	"
Vorberger Jakob	Freidorf
Kleitsch Franz	"
Gelsinger Peter	"
Schlach Sepp	Janova
Peschak Hans	"
Billinger Heinrich	Sanktandres
Lay Jakob	"
Noll Peter	"
Klein Franz	"
Spengler Peter	"
Weber Franz	"
Anselm Hans	"
Müller Josef	Mercydorf
Rintje Josef	"
Klos Szabo	Ostern
Hönig Lorenz	"
Konrad Anton	"
Bettendorf Philip	Hodoni
Lorch Matz	"

KlinlerSepp

Gross-Jetscha

Hochscheider Peter

Warjasch

Salay Emmerich

Tschakowa

Kulm Sepp

"

Fisch Peter

"

Kothstein Adalbert

"

Seeler Josef

"

Varga Anton

Morawitza

Loch Peter

Dolatz

Biko Nikolaus

"

Klos Jakob

"

Loch Martin

"

Harter Wilhelm

"

Metzger Adam

Kleinbetschkerek

Schmidt Sepp

"

Zimmermann Michael

"

Zimmermann Hans

"

Scheuer Michael

"

Wald Peter

"

Kaiser Franz

Kleinjetscha

Kessler Franz

"

Raupael Sepp

Deutschbentschek

Lulay Nikolaus

"

Neff Franz

Kowatschi

Horn Sepp

"

Warak Hans

"

Konrat Bernhardt

Denta

Neu Hans

"

Isling Josef

"

Blum Franz

Hatzfeld

Burgermeister Franz

Offsenitza

Röhrig Andreas

"

Dombach Anton

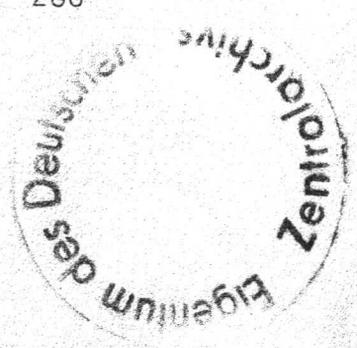
Tschanad

Albach Alfred

Wojtek 387

Thierjung Koloman

" 200



Bischoff Anton

Marschall Sepp

Latsch Michael

Wirs Georg

Rutter Karl
Stein Jakob

Rekasch

Triebswetter

Lenauheim

Gottlob

Detta
"

35

32

R 9335 / 248

Herkulesbad 5.XII.1940

42

An

Kamerad

Otto Alscher

Temeschburg

Ihr mündlicher Auftrag habe durchgeführt, und habe hier die Arbeiter organisiert, sind in ganzen 24. Personen, habe einkassiert a.5. Lei Monatlich zusammen lei 120. welche ich postwendent an Ihr w. Adresse einsendenwerde.

Sollte jedes Mitglied Mitgliedskarte bekommen so bitte mir selbe an meine Adresse senden

Mit Deutschem Gruss
Heil Hittler

Franz Schneider

Franz Schneider

Herkulesbad

Anbei lege ein Auszug von ~~die~~ Mitglieder welche bei der Badedirektion angestellt sind, mit der Bitte durchsehen mit was für Gehälter die Leute angestellt sind, bemerke nicht nur die deutsche Volksgenossen auch die Rumener sind so bezahlt.

Leopold Hutterer-geb. I. IX. 1887. Gehalt, 2700 Lei mit Abzüge auf die Hand	2510
Franz Ujtel geb. 7. VI. 1876.	1200
Erwin Hollschwandner. 19. VI. 1899.	700
Marie Hollschwandner. 25. IX. 1902.	300
Aladar May. 20. V. 1879.	700
Simonet Georg. 15. VIII. 1879.	1400
Sigismund Fukatsch. 2. V. 1889.	2000
Karl Dragmir. 2. I. 1905.	2500
Emeric Schmier. 4. II. 1895.	ist Pensionsberechtig.-

Alle Andere ist keiner Pensionsberechtig, reden können die Leute nicht sonst sind sie in 15. Tage entlassen.

Erwin Hollschwandner hat 5. lebende Kinder.

Sigismund Fukatsch hat 4. Kinder, das ist ein Satmarer war schon ganz rumenisiert. ist mir gelungen voriges Jahr ihm zurück zu bringen seine Kinder sprechen schon so ziemlich wieder deutsch und sind sowie auch die Eltern gute Deutsche

Bemerke dass zu obigen Gehalt noch jeder Wohnung hat

An Pg.

Fritz Cloos
Landesleiter für soziale Fragen
K r o n s t a d t

9.XII.1940

Nach unserer mündlichen Besprechung will ich nun auch schriftlich in der Personenfrage meinen Vorschlag machen. Laut positiver Nachricht, die wir heute früh erhielten, kommt Kamerad B e r g m a n n für uns unter keinen Umständen in Frage.

Es wäre aber eine andere und bessere Lösung möglich.

Ich habe mit Kamerade Rudolf Ferch gesprochen, der wohl als Schriftleiter für die Arbeiterzeitung in Aussicht, genommen ist, aber viel lieber bei uns mitmachen würde. Erstens weil er mit seiner Familie nicht nach Kronstadt übersiedeln müsste / er ist erst vor einigen Monaten von Hermannstadt nach Temeschburg übersiedelt / was besonderes für seine Kinder wegen Schule von Nachteil ist. Und dann ist schliesslich Kamerad B e r g m a n n , der wird die Sache schon machen.

Uns wäre Kamerad F e r c h noch lieber als B e r g m a n n , da er im ganzen Gau bekannt und bei der Arbeiterschaft besonders beliebt ist. Es wäre also die beste Lösung, die wir treffen könnten.

Ich bitte, Sie daher, Kamerad C l o o s ihren ganzen Einfluss an zuständiger Seite einzusetzen, damit Kamerad Rudolf F e r c h als Gauleiter für das Banat ernannt wird.

Übergangsweise bis zur endgültigen Klärung aller Fragen, schlage ich vor den Kameraden Karl S p i e l m a n n hauptamtlich anzustellen und auch meine Gehaltsfrage zu regeln. Bezüglich der Anstellung eines Fräuleins wollen Sie mir die Vollmacht geben, wenn sich dies als notwendig erweist.

Für die Grosskundgebung in Reschitza habe ich die notwendigen Vorarbeiten getroffen und bitte für diesen Zweck eine Summe zur Verfügung zu stellen, da der grösste Teil, leider nicht in der Lage ist, die Spesen aus eigenen Mitteln zu decken. Es werden etwa 30-35 Personen fahren, inbegriffen die vier Tanzpaare und die Kameraden aus den übrigen Städten des Gaues.

Am 8. Dezember war ich mit Kamerad S p i e l m a n n in Arad, um auch dort unsere Sache ins Rollen zu bringen.

Beiliegend ein Beschwerdeschreiben der Kameraden von der Temeschburger Tabakfabrik, die wir auch in unserem letzten Lagebericht erwähnter Wir übergeben Kam. Kraus, der dieses Schreiben überbringt auch einige Listen für die Organisation Todt.

Heil Hitler!

R 9335 / 237

53
55

Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Hauptamt für Volkswirtschaft - Abteilung für soziale Fragen

Kronstadt, Regina Maria 40/1.

Telefon ~~35~~-90

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke

An
Pg. Nix
Gauamt Bant
Temeschburg
Str. Lonovici 2

Der Geschäftsführer

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

In der Antwort unbedingt anzugeben

Unser Zeichen

Kronstadt, am 9. 12. 1940

Sch/D

Betrifft:

Wir laden Sie hiemit höfl. zu der am 14. und 15. Dezember 1940 in Reschitza stattfindenden gründenden Kundgebung der

"BETRIEBSZELLENORGANISATION DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE
IN RUMANIEN"

ein.

Am 14. 8 Uhr abend findet ein K.d.F.-Abend statt. Am 15. 11 Uhr vormittag die Kundgebung, bei der der Volksgruppenführer und Pg. Fritz Cloos sprechen werden.

Alles Nähere erfahren Sie beim Hauptgeschäftsführer Kronstadt, Königin Maria-Strasse 40 Telefon 33-90. Letzter Anmeldungstermin ist für Quartier: Freitag der 13. XII. 13 Uhr.

Heil Hitler!

E. Schann E. Schann

R 9335 / 237

5654

Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Hauptamt für Volkswirtschaft – Abteilung für Soziale Fragen

Kronstadt, Regina Maria 40/1.

Fernruf 25-90

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke

An Pg.

N i x Franz

Temeschburg

Der Geschäftsführer

In der Antwort unbedingt anzugeben

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen Sch/Mo Kronstadt, am 20.12.1940

Betrifft:

Sie werden von uns aus beauftragt für folgende Orte Vertreter zu ernennen, die an unserer Schulung in Kronstadt unbedingt teilnehmen sollen. Aus Temeschburg: 4 Mann, aus Arad: 2 Mann. Anbei senden wir Ihnen die unausgefüllten Einladungen und bitten Sie diese mit dem Namen der einzuladenden Kameraden auszufüllen und sie sofort express rekomandiert abzuschicken. Im Notfalle ist die Einladung telefonisch weiterzugeben, sodass sie noch vor Weihnachten von jedem Einzelnen zur Kenntnis genommen werden kann.

Heil Hitler
gez. E. Schunn



Beilagen: 7 Einladungen.

R 9335 / 237

55

Deutsche Volksgruppe in Rumänien

57

Hauptamt für Volkswirtschaft – Abteilung für Soziale Fragen

Kronstadt, Regina Maria 40/I.

Fernruf 25-90

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke

An den

Pg. Karl Kappler
Holzarbeiter

Temeschburg

Der Geschäftsführer

In der Antwort unbedingt anzugeben

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen Sch/Mo Kronstadt, am 20.12.1940

Betrifft: Amtswalterschulung der NS-Arbeiterschaft der Deutschen
Volksgruppe in Rumänien

Wir fordern Sie hiemit auf, zu unserer Amtswalterschulung die vom 29.XII. 1940 - 1.I.1941 8 Uhr Früh in Kronstadt stattfindet zu erscheinen. Letzter Ankunftsstermin: 28.XII.40 Abend 19 Uhr in Kronstadt. Ort der Schulung: Königin Maria-Strasse Nr. 40/I Letzter Anmeldungstermin fernmündlich oder brieflich ist der 27. XII. 1940 12. Uhr Mittag.

Es ist erwünscht, dass alle eingeladenen Kameraden an dieser Schulung teilnehmen, weil wichtige Sachen organisatorischer und weltanschaulicher Art besprochen werden. Die Kameraden werden gebeten sich Material aus Ihrer bisherigen Arbeit mitzubringen.

Heil Hitler !

[Signature]
gez. Edgar Schunn

Ende 1940/
Anfang 1941

R 9335 / 243

38

Erlass über den organisatorischen Aufbau.
Wesen und Zuständigkeit der auf dem Gebiet der Volkswirtschaft tätigen Aemtern und Organisationen.

39

Das Wirtschaftsamt.

Das Wirtschaftsamt ist Amt und Organisation der gewerblichen Wirtschaft und umfasst alle Betriebe des Handwerks, Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Energiewirtschaft und Verkehr, mit dem Ziel, die nach nationalsozialistischen Grundsätzen zu lenken, zu beraten und zu betreuen und damit die Wirtschaft unserer Volksgruppe sowohl organisatorisch als auch fachlich für die Durchführung aller Aufgaben geeignet zu gestalten, die an sie hier im südost-europäischen Wirtschaftsraum gestellt werden können.

Das Wirtschaftsamt dient der Volksgruppenführung:

- a/ Zur Verwirklichung ihres Führungsanspruches bis zu jedem einzelnen Betrieb,
- b/ zur Sammlung und Auswertung von Anregungen.

Für den einzelnen Unternehmer ist es die Stelle:

- a/ bei der er unmittelbar Rat und Hilfe in allen fachlichen Angelegenheiten findet,
- b/ bei der er im freiwilligen Ehrenamt an den grossen Aufgaben seines Wirtschaftszweiges gestaltend mitarbeiten kann.

Die wichtigsten Aufgaben des Wirtschaftsamtes sind:

1. Die Schaffung des organisatorischen Aufbaues durch die Erfassung aller Betriebe der gewerblichen Wirtschaft in den Rollen für Handwerk, Industrie und Handel,
2. der planmässige Einsatz von Betrieb, Arbeit und Rohstoff und die Einwirkung auf die Verteilung der Erzeugnisse.
3. Betreuung der Mitglieder mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsweise und der Betriebsführung.
4. Wirtschaftliche Unterrichtung der Mitglieder über die wesentlichen wirtschaftlichen Fragen ihres Fachzweiges.
5. Beratung und Vertretung der Mitgliedsbetriebe in Wirtschafts- und steuerrechtlichen Fragen.
6. Mitwirkung bei Ausbildung des Nachwuchses.
7. Mitwirkung im Ausstellungs- und Messewesen.
8. Es wird im besonderen noch betont, dass die Aufgaben der Organisation mehr durch das Leben und die Tagesarbeit, als durch starre

Festlegung in gesetzlichen Formen bestimmt werden.

Zur Durchführung der gestellten Aufgaben bedient sich das Wirtschaftsamt folgenden Organisationsapparates:

- HA 1 Organisation und Verwaltung
- HK 2 Rechts- und Steuerfragen
- HA 3 Inspektion, Information, Statistik
- HA 4 Material- und Arbeitsbeschaffung
- HA 5 Schulung, Werbung, Presse
- HA 6 Wirtschaftsgruppen.

Die Hauptabteilung 6 zerfällt

- a/ in die Abteilungen Handwerk, Handel und Industrie, deren Aufgabe die Wahrnehmung und Behandlung der besonderen Interessen von Handwerk, Industrie und Handel ist und die Aufrechterhaltung der Verbindung mit den rumänischen Behörden und ihren berufsständischen Organisationen ist,
- b/ in die Wirtschaftsgruppen:
 1. Nahrungs- und Genussmittel
 2. Textil
 3. Leder
 4. Bau, Steine, Erden
 5. Wald und Holz
 6. Eisen, Metall, Bergbau
 7. Chemie und Reinigung
 8. Druck und Papier
 9. Energie und Verkehr
 10. Banken und Versicherungen.

Im Bedarfsfall kann mit Zustimmung des Volksgruppenführers die Einteilung geändert werden.

Zu einer intensiveren Bearbeitung ihrer Aufgaben gliedern sich die Wirtschaftsgruppen nach Bedarf in Fachgruppen und Fachuntergruppen.

Die Leiter und Beiräte der Wirtschaftsgruppen sind in Personalunion gleichzeitig Amtswalter der D.A.R. in den entsprechenden Fachabteilungen, wodurch eine gute Zusammenarbeit gewährleistet wird.

In diesen Wirtschaftsgruppen organisieren sich die Mitgliedsbetriebe nach Zweckmässigkeitsgründen, und leben ihr fachlich bedingtes Eigenleben. Die Wirtschaftsgruppen arbeiten mit den zuständigen Kreiswirtschaftsgruppen im verwaltungstechnischen Rahmen und unter Aufsicht des Amtsleiters und der Kreisdienststellenleiter direkt

zusammen. Sie versuchen sämtliche Probleme im eigenen Rahmen zu lösen unter Zuhilfenahme der verschiedenen Referate der Dienststellen. Die 10 Wirtschaftsgruppenleiter des Wirtschaftsamtbes bzw. 8 der Kreise (die 2 Wirtschaftsgruppen "Energie und Verkehr" und "Banken und Versicherungen" werden in den Kreisen nicht aufgestellt) bilden mit ihren Beiräten und den Leitern der Abteilungen den Wirtschaftsbeirat, der Leiter ist der Amtsleiter bzw. Kreisdienststellenleiter. Der engere Wirtschaftsbeirat besteht aus dem Amtsleiter bzw. Kreisdienststellenleiter, den Wirtschaftsgruppenleitern und den Leitern der Abteilungen Handel, Handwerk und Industrie.

Die Leiter der Abteilungen Handel bzw. Handwerk bzw. Industrie bilden mit den entsprechenden Beiräten der Wirtschaftsgruppen den Handels- bzw. Handwerks- bzw. Industriebeirat des Wirtschaftsamtbes oder eines Kreises.

Das Aufgabengebiet des Wirtschaftsamtbes unterscheidet sich vom Aufgabengebiet des Landesbauernamtbes, durch die eindeutige Zuweisung der gewerblichen und Handelsbetriebe, einschliesslich Banken und Versicherungswesen unter Ausschluss aller Betriebe der Landwirtschaft. Der D.A.R. gegenüber besteht die Beschränkung auf die Erfassung, Lenkung und Betreuung der Betriebe, während die Betreuung und Führung aller schaffenden Menschen der D.A.R. obliegt.